



**Sprechzettel 16.5. zur
Anhörung zur Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des
§93 Absatz 2 Schulgesetz (AVO 2007/2008), Bericht zur Unterrichtsversorgung
2007/2008
(Vorlage 14/1037)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Landeselternrat der Gesamtschulen bedankt sich für die Möglichkeit in der heutigen Anhörung Stellung nehmen zu können.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass der LER die Anpassungen bzw. Beibehaltungen in den Bereichen

- § Pflichtstundenzahlen der Lehrerinnen und Lehrern sowie
- § die Bandbreite der Klassenbildungswerte auf dem Hintergrund der demographischen Entwicklung

als notwendige politische und gesetzliche Reaktion auf die aktuellen Bezüge versteht.

Ich werde mich jedoch in meiner Stellungnahme in der Hauptsache auf die Streichung der Schulleitungspauschale in den Gesamtschulen beziehen und deren Auswirkungen auf den Schulalltag und dies unter drei Gesichtspunkten:

- § Anforderungen des Schulgesetzes an die Schulleitungen
- § Heterogene Schülerschaften als besondere Aufgabe von Schulen
- § Auswirkungen auf den Schulalltag

Unser Verband hat in einem offenen Brief an Frau Ministerin Sommer sowie in einer Pressemitteilung bereits im November 2006 eindringlich davor gewarnt, Schulleitungspauschalen zu streichen, während die Bandbreite der Aufgaben in allen Schulformen wesentlich erweitert wurde.

Das heißt:

- § Umsetzung des verbrieften Rechtes auf individuelle Förderung,
- § verkürzte Schulzeit,
- § Initiierung – Umsetzung und Evaluierung pädagogischer Konzepte,
- § Qualitätssicherung,
- § Kooperation mit Schulaufsicht – Schulträger und weiteren außerschulischen Partnern,
- § Personalentwicklung,
- § Entwicklung von Förder- und Vertretungskonzepten,
- § die Entwicklung von pädagogischen Konzepten zur Umsetzung der Noten für das Arbeits- und Sozialverhalten

um nur eine kleine Auswahl der neu formulierten Aufgaben zu nennen.

Es verwundert daher umso mehr, dass die bereits zugestandene Erhöhung der Entlastung in den Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen sowie Schulen für Kranke nicht auf die restlichen Schul-

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Bankverbindung:

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87
Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.



formen ausgeweitet wird. Gerade für die Gymnasien und Berufskollegs könnte das Entlastungssystem der Gesamtschulen als Vorbild gelten.

Die Streichung der Entlastung an Gesamtschulen wird mit der Gleichstellung dieser Schulform gegenüber den Gymnasien und Berufskollegs begründet. Für mich stellt sich die Frage, warum diesen drei Schulformen nicht die gleichen Ressourcen zur Umsetzung zur Verfügung gestellt werden sollen. Hier wird durch Verknappung Qualität verhindert statt ermöglicht.

Keiner Schulform ist vor dem Hintergrund der Reformen zuzumuten, in einer Art „bürgerschaftlichem Engagement“ die politisch gewollten und gesetzlich formulierten neuen Anforderungen in den Schulen umzusetzen.

Qualitätsentwicklung ist nur möglich, wenn personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Alle Proteste zu dieser Frage wurden seitens des Ministeriums mit dem Argument der Gleichbehandlung von Schulen mit heterogener Schülerschaft widerlegt.

Stellen wir uns diesem Argument, so ist nur der Umkehrschluss denkbar: Mehr Stunden für alle! Nur so kann das Mehr an Aufgaben von allen bewältigt werden.

Die Gesamtschulen sind mit ihrer Teamstruktur auch im Schulleitungsbereich Vorzeigemodelle, die auf langjährige Erfahrung zurückblicken können. Sich diesen Vorteil nicht zu Nutze zu machen, heißt, ideologisch verbrämt an der Realität vorbei zu handeln.

Uns geht es nicht darum, die Gesamtschulen bevorzugt sehen zu wollen.

Unser erklärtes Ziel ist es, Qualität für alle Schüler an allen Schulformen zu sichern – und natürlich müssen gerade im Bereich der individuellen Förderung, der Ganztagsstruktur und der Entwicklung gezielter Maßnahmen vor dem Hintergrund einer breiten Heterogenität in der Schülerschaft die Gesamtschulen Vorbildcharakter übernehmen.

Ein besonders hervorgehobenes Ziel der Landesregierung ist es, die Schulen mit mehr Eigenverantwortlichkeit auszustatten. Die neu formulierten Aufgaben im Bereich Finanz- und Personalverwaltung sind gleichzusetzen mit Managementaufgaben in der freien Wirtschaft. Dort ist es die Regel und Grundsatz, dass diese Aufgaben nicht ohne ein entsprechendes Zeitkontingent umzusetzen sind. So kann eine Pauschalierung von Schulleitungsentlastung auf ein niedriges Niveau dieses Ziel nur konkretisieren.

Die mit heißer Nadel gestrickten Reformwellen seit PISA 2000 haben in den Schulen zu einer merklichen Verschlechterung des Klimas geführt. Frustration, Resignation, Überforderung, Unsicherheit und Hektik bestimmen den Alltag in Klassenräumen, Lehrerzimmern und Elternhäusern. Die nicht vorhandene Kultur des partnerschaftlichen Miteinanders in den Schulen tut ihr übriges.

Teamstrukturen werden nur dort anerkannt, wo sie unausweichlich sind. An anderen Stellen wird jeder zum Einzelkämpfer und versucht durch Minimierung seine eigenen, individuellen Ressourcen zu schaffen.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Bankverbindung:

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87

Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.



So finden sich sehr phantasievolle Lösungen. Hier einige Beispiele:

- § Mitwirkungsorgane werden nicht mehr einberufen,
- § Informationen werden gar nicht oder nur selektiv weitergeleitet;
- § Elternsprechtage gekürzt, ohne Alternativen zu schaffen;
- § Gesetzliche Fristen werden individualisiert,
- § Kopfnoten werden nach dem Gleichheitsprinzip verteilt.

Es ist zu befürchten, dass dies nur die Spitze des Eisberges ist.

Der Volksmund sagt: Der Fisch stinkt am Kopf zuerst! – d.h.: Wenn Schulleitungen kein Raum gegeben wird, im sachlich und fachlich korrekten Rahmen die durch das Schulgesetz neu definierten Aufgaben mit dem Kollegium und den Eltern umzusetzen, wird sich Schule in NRW nicht verändern! Von einer qualitativen Verbesserung kann vor diesem Hintergrund gar nicht gesprochen werden.

Wir appellieren daher nochmals eindringlich, nicht den Rotstift anzusetzen, sondern die Schulleitungspauschalen an das Niveau der Gesamtschulen anzugleichen - nicht umgekehrt.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Bankverbindung:

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87
Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.